Schreiben des Herrn Prof. Schönfeld an den Herausgeber.

Die Sicherheit, mit der Herr *Birmingham* in der heute hier eingetroffenen No. 1969 der Astr. Nachr. die Nummer 252 in *Schjellerup's* Katalog der rothen Sterne als einem höchst merkwürdigen Veränderlichen angehörig hinstellt, veranlasst mich, meine entgegengesetzte Ansicht nicht zurückzuhalten. Ich bin der Ueberzeugung, dass an diesem Orte nie ein Stern gestanden hat, sondern dass die Position in *Herschel's* Cap-Beobachtungen, S. 449, auf irgend eine Weise um $+1^m 5^s$ in AR. und $+9'.3$ in NPD. fehlerhaft geworden ist. Herr *Birmingham* führt selbst an, dass *Herschel's* Beschreibung auf den vorausgehenden Stern, Schj. 251, vollständig passe, dass er selbst den *Herschel's*chen Stern nicht gesehen habe, und dass dieser auch im Bonner Sternverzeichnisse fehle. Ich füge hinzu, dass das Letztere nicht etwa bloß deshalb der Fall ist, weil ihn die Bonner Zonen nicht aufweisen, sondern dass er vor der Anfertigung des Catalogs von mir speciell ohne Erfolg aufgesucht worden ist. Auch *Bessel* in Z. 313, und *Lassel* (Monthly Not., Vol. 17, p. 66) haben nur den vorausgehenden Stern notirt. Wollte man aber mit Herrn *B.* ein besonderes Gewicht darauf legen, dass *Herschel* seiner Beschreibung hinzufügt: „Two observations“, so wäre zu erwidern, dass es sehr zweifelhaft ist, ob sich diese Bemerkung auf die Ortsbestimmung bezieht, und überdies bliebe das Räthsel zu lösen, wie *Herschel* bei zweimaligem Absuchen der Gegend die

ausgezeichnete Farbe des benachbarten Sternes übersehen konnte, wenn hier wirklich zwei rothe Sterne gestanden hätten.

Obwohl ich also nicht im Stande bin, eine Conjectur zu machen, durch welche *Herschel's* Position mit der von Schj. 251 = $+37^{\circ}.4407$ des Bonner Sternverzeichnisses zwanglos in Uebereinstimmung gebracht werden könnte, so kann ich doch eine Berechtigung den fraglichen Stern unter die sicher constatirten Veränderlichen zu rechnen, nicht entfernt anerkennen. Eine Prüfung der *Herschel's*chen Originalpapiere dürfte die Frage leicht zu befriedigendem Abschluss bringen.

Ein anderer am Himmel nicht aufzufindender Stern aus Appendix D. der Capreise hat daselbst die Position $15^h 52^m 50^s$, $53^{\circ} 29' 17''$ für 1830, 10^m , ruby red. Daraus folgt für $1855: \alpha = 15^h 53^m 46^s$, $\delta = +36^{\circ} 26'.3$, an welchem Orte weder das Bonner Sternverzeichniß einen Stern hat, noch 1866 Mai 24, 1867 März 3, Juli 7, 1868 März 1 ein solcher im hiesigen Refractor sichtbar war. Nahe eine Zeitminute voraus geht DM. $+36^{\circ}.2670$ ($9^m 5$, $15^h 52^m 47^s + 36^{\circ} 25'.7$), der letztere Stern zeigt aber keine ausgesprochene Färbung. Ich glaubte Anfangs eine um 10° zu nördliche Position von *T Coronae* vor mir zu haben, die Uebereinstimmung ist aber nicht genügend. Der Stern ist Schj. No. 183.

Mannheim 1874, Januar 12.

E. Schönfeld.

Schreiben des Herrn Prof. Argelander an den Herausgeber.

In No. 1969 der Astr. Nachr. theilt Herr *Birmingham* unter der Ueberschrift „Another variable Star“ mit, dass er den Stern No. 252 in *Schjellerup's* Verzeichniß von rothen Sternen (Astr. Nachr. No. 1591) 1872 Juli 30, 1873 April 6 und Sept. 20 und mehrmals neuerdings nicht habe sehen können, während No. 251 ganz nahe der Position des ersteren ein sehr auffallendes und schönes Object sei, auf das *Herschel's* Beschreibung gut passe. Herr *Birmingham* hält daher No. 252 für einen veränderlichen Stern. Ich kann diese Ansicht nicht theilen, sondern bin überzeugt, dass in die *Herschel's*che Position von No. 252 sich kleine Fehler eingeschlichen haben, und *Herschel* No. 251 beobachtet hat. Auch wir haben No. 252, da er in den Durchmusterungszonen auch nicht einmal vorkommt, am Himmel aufgesucht, aber weder 1858 Febr. 26 im Heliumeter, noch 1859 Nov. 18 im Meridiankreise sehen

können. Dies ist immer noch kein Beweis für die Nichtexistenz des Sterns, ich finde einen solchen aber darin, dass *H.* in seiner Liste von rothen Sternen den Stern No. 251 nicht aufführt, den nicht nur Herr *Birmingham* als gut zu der Beschreibung von *Herschel's* Stern passend angiebt, sondern auch *Bessel* als roth und wir einmal als roth, einmal als sehr roth bezeichnet haben. Sollte wohl *Herschel*, ein so sorgfältiger Beobachter, den dicht neben seinem rothen Sterne stehenden andern rothen Stern übersehen haben? müsste er nicht vielmehr durch das so nahe Zusammentreffen zweier rother Sterne im höchsten Grade frappirt und aufgefordert sein, sie öfter zu beobachten? Mir scheint das Letztere unzweifelhaft, und dadurch bewiesen, dass No. 251 und 252 ein und derselbe Stern sind. Allerdings muss man dann einen Fehler in der Position von 1^m und $10'$ annehmen; beide sind aber, wie jeder

Astronom aus eigener Erfahrung weiss, sehr leicht möglich: es können Beobachtungs- oder Reductionsfehler sein. Es wäre jedenfalls wünschenswerth, wenn in den Papieren des Verstorbenen nachgesehen würde, ob sich in denselben Veranlassung zur Annahme solcher Fehler findet.

Dagegen wird die Vermuthung des Herrn *Birmingham*, dass der Stern No. 241 in *Schjellerup's* Verzeichniss veränderlich sei, durch die *Lamont's*chen Beobachtungen bestätigt, und die andern widersprechen ihr wenigstens nicht: ich finde folgende Grössenangaben für diesen Stern, L. L. 39304.7.8, W. 20^a.465, Lam. 4. Cat. 2016.

L. L. H. C. p. 109	1794	Aug. 15	6.7 ^m
„ 115		„ 28	7
„ 303	1797	Sept. 22	6
B. Zone 13	1821	„ 1	7.8
Lam. Z. 124	1841	„ 14	5

Lam. Z. 126	1841	Sept. 21	6 m
127		„ 29	7.8
130		Oct. 9	8
131		„ 11	8
194	1842	Aug. 12	8
195		„ 13	5
253	1843	„ 18	8
265		Sept. 21	8.9 rubra
668	1854	Oct. 4	7

Bonner Durchm. Z. 511 Kr. 1854 Sept. 12 7
Z. 516 Sch. „ 20 6

Wenn auch die *Lamont's*chen Grössenschätzungen nicht sehr sicher sind, da die verschiedenen Beobachter verschieden geschätzt zu haben scheinen; so ist doch der Gang 1841 so merkwürdig, dass man auch schon aus diesen allein kaum an der Veränderlichkeit zweifeln kann.

Bonn, den 18. Januar 1874. *Fr. Argelander.*

Entdeckung eines Cometen.

Telegraphische Depesche der K. Akademie d. W. in Wien an den Herausgeber.

Comet *Winnecke*, 20. Februar, 16^h 0^m Strassburg. $\alpha = 308^{\circ} 46'$, $P = 63^{\circ} 55'$;
Bewegung $+133'$, $+89'$. Schwach 2'.

Wien 1874, Februar 21. (Aufgabezeit 1^h 50^m).

Beobachtung des neuen Cometen.

Heute Morgen erhielt ich folgende Position des Cometen *Winnecke* (20. Februar):

	M. H. Zt.	α app.	L. f. p.	δ app.	L. f. p.
Februar 21	17 ^h 10 ^m 48 ^s	20 ^h 44 ^m 24 ^s .79	9.582 ⁿ	$+24^{\circ} 35' 33''.6$	0.783
Hamburger Sternwarte, Februar 22.					<i>C. F. Pechüle.</i>

Schreiben des Herrn Prof. Winnecke an den Herausgeber.

In der Nacht Februar 20 — 21 entdeckte ich kurz vor 4 Uhr Morgens einen sehr kleinen Cometen im Fuchs, dessen Ort nach Vergleichung mit dem Stern 9^m 5 B. D. $+26^{\circ}$ No. 3954 am Netze aus starken Metallfäden bestimmt wurde:

M. Zt. Strassb.	α $\nearrow$	δ $\nearrow$
1874 Febr. 20. 16 ^h 0 ^m	$308^{\circ} 46'$	$+26^{\circ} 5'$

Später beobachtete ich mittelst des Ringmicrometers den Durchgang des Cometen durch den Parallel von 27 Vulp. und fand:

M. Zt. Strassb.	$\Delta\alpha$	$\Delta\delta$
1874 Febr. 20 17 ^h 16 ^m 40 ^s .6	$+3^m 53^s.63$	$-0' 28'' 3$
$\alpha \nearrow$	$\delta \nearrow$	V.
20 ^h 35 ^m 34 ^s .10	$+26^{\circ} 0' 44'' 8$	5

Diese Bestimmungen sind an dem öfter erwähnten Fernrohre von *Reinfelder* und *Hertel* von 54''' Oeffnung angestellt, dessen Altazimuth-Aufstellung keine feine Bewegung hat, und das auf demselben Bretterfussboden aufgestellt werden musste, der den Beobachter trug. Bei Anwendung grosser Vorsicht ist jedoch an diesem